

ßen sich eben nicht aus, wenn der vertrauensvolle Glaube als gelebte Wirklichkeit die Gemeinde trägt. Ich wünschte mir, auch andere Freikirchen, deren theologische Publikationen überwiegend um ihr besonderes „Pfund“ kreisen, würden eine ähnliche kleine Dogmatik schreiben, in der sie ihr jeweiliges Gesamtprofil dem ökumenisch Interessierten vorstellen.

Pastor Karl Heinz Voigt (EmK)
Touler Straße 1c
28211 Bremen

MILENKO ANDJELIC: Christlicher Glaube als prophetische Religion. Walter Rauschenbusch und Reinhold Niebuhr, Frankfurt: Peter Lang 1998 (zugl. Heidelberg Univ. Diss. 1996), Pb., 213 S.; ISBN 3-631-33576-8, € 38,-

Der Dozent für Systematische Theologie am Theologischen Seminar der Baptisten in Novi Sad, MILENKO ANDJELIC, hat im Jahre 1996 eine Dissertation an der Universität in Heidelberg eingereicht, die sich mit den deutschstämmigen amerikanischen Theologen WALTER RAUSCHENBUSCH und REINHOLD NIEBUHR beschäftigt. Veröffentlicht wurde sie 1998 als dritter Band in der im Verlag Peter Lang erscheinenden Reihe Internationale Theologie, herausgegeben von JÜRGEN MOLTSMANN, WILLIAM SCHWEIKER und MICHAEL WELKER. Dass ANDJELIC in der systematischen Theologie bei Prof. Dr. Dr. MICHAEL WELKER promoviert hat, ist aus dem Buch nicht zu erfahren und musste vom Rezensenten bei der Universität Heidelberg erfragt werden.

ANDJELICS Arbeit umfasst gut 200 Seiten und enthält ein ausführliches Literaturverzeichnis mit einer Bibliographie der Werke Rauschenbuschs und Niebuhrs, die er jeweils nach Büchern und Aufsätzen sortiert. Das sorgt in der Bibliographie der Werke für eine gute Übersicht. Im Verzeichnis der übrigen Literatur wirkt die Aufteilung in Bücher und Aufsätze jedoch hinderlich, da man Titel nach Autoren und nicht nach der Art der Veröffentlichung sucht.

Der Verfasser hat sich entschlossen, englische Zitate grundsätzlich unübersetzt zu lassen, sicher auch aus Platzgründen. Das erschwert das Lesen, zumal viele Sätze aus dem Deutschen unmittelbar in die englische Sprache übergehen. Der Leserkreis wird daher eher in den wissenschaftlich interessierten Kreisen zu suchen sein. Das Lesevergnügen wird leider durch etliche Fehler getrübt, die den Sinn z. T. offen lassen (z. B. zweiter Absatz S. 92) und durch sorgfältiges Korrekturlesen vermeidbar gewesen wären. Sicher ist hier weniger dem serbischen Autor als vielmehr seinen deutschen Korrektoren ein Vorwurf zu machen.

Folgendermaßen geht ANDJELIC vor: Im *ersten Kapitel*, der 22-seitigen „Einleitung“, formuliert er deutlich seine Forschungsthese, beschreibt sein Vorhaben, gibt Einblick in den Forschungsstand und führt in die Geschichte des „Social Gospel“ ein. Im *zweiten Kapitel* (68 Seiten) wird das Werk Walter Rauschenbuschs, im *dritten Kapitel* (81 Seiten) das Werk Reinhold Niebuhrs vorgestellt, im *vierten Kapitel* (14 Seiten) beide Konzepte verglichen und zum Schluss eine *Zusammenfassung* des Ergebnisses (4 Seiten) geboten.

Die Darstellungen im zweiten und dritten Kapitel beginnen jeweils mit einer biographischen Einführung in das Leben der Theologen, die den persönlichen und gesellschaftlichen Hintergrund der besonderen Verhältnisbestimmung von christlichem Glauben und der gesellschaftlichen Welt anschaulich werden lassen. Mit Neugier nimmt man dieses Hintergrundwissen entgegen. Sowohl Rauschenbusch (1861-1918) wie auch Niebuhr (1892-1971) sind deutscher Abstammung und wachsen in einer von deutscher Kultur und Sprache geprägten Umgebung auf. Beide werden nach ihrem Studium Pastoren sogenannter „deutsch-amerikanischer“ Gemeinden, Rauschenbusch in einer Baptistengemeinde in New York mit 125 Mitgliedern und Niebuhr in einer „Evangelical Church“ in Detroit, die mit wachsender Industrialisierung innerhalb des 13-jährigen Dienstes Niebuhrs von 100 auf 700 Mitglieder anschwillt. In ihrem pastoralen Dienst waren sie mit den sozialen Problemen konfrontiert, welche die Industrialisierung nach sich zog. Aber auch die Erfahrungen der Weltkriege und die Rassenprobleme gehören zum sozialgeschichtlichen Hintergrund ihrer Analysen. Sicher ist es gerade dieser pastorale Dienst, welcher ihnen eine abgehobene Sozialethik fernab der tatsächlichen Probleme verwehrt.

Die Darstellung des theologischen Werkes von Rauschenbusch und Niebuhr ist jeweils in zwei Abschnitte gegliedert, die sich zum einen mit den sozialetischen Problemen und Lösungsansätzen und zum anderen mit der „prophetischen Religion“, d. h. mit der theologischen Begründung ihrer Gedanken befasst. Diesen Abschnitt hat ANDJELIC für beide Theologen nahezu identisch aufgebaut, was den späteren Vergleich ermöglicht. Es wird „Gerechtigkeit und Liebe“, das „Gottesverständnis“, „Sündenlehre“ und die „Erlösung und Eschatologie“ dargestellt. Bei Rauschenbusch gibt es noch zusätzlich einen Abschnitt zum Thema „Moral“. Die Zusammenfassungen am Ende der beiden Kapitel helfen, den Überblick zu behalten, und bereiten das Gesamtergebnis vor.

ANDJELIC geht es darum, die sozialetischen Konzepte Walter Rauschenbuschs und Reinhold Niebuhrs zunächst als eng zusammenhängend und sodann als eigene Richtung innerhalb der Social-Gospel-Bewegung zu erweisen. Anders als in den fünf bisher erschienenen Vergleichen Rauschenbuschs und Niebuhrs (an ausschließlichen Niebuhrstudien wird die Zahl 162 angegeben) findet ANDJELIC ihre Gemeinsamkeit im theologischen Rückgriff auf die „prophetische Religion“. Während die „Social-Gospel-Bewegung“ ansonsten vornehmlich auf die Reich-Gottes-Botschaft und -Ethik Jesu zurückgriff, gehen Rauschenbusch und Niebuhr noch weiter zurück in die prophetische Tradition

des Alten Testaments. Diese Quelle ihrer Sozialethik bietet ihnen die Möglichkeit, die Relevanz des christlichen Glaubens für alle Lebensbereiche zu reklamieren und insbesondere dem frommen Individualismus der Erweckungsbewegung die soziale und damit kollektiv-gesellschaftliche Dimension des Glaubens biblisch fundiert entgegenzusetzen. ANDJELIC kann überzeugend darlegen, dass Niebuhr diese „theologische Methode“ von Rauschenbusch übernommen und ein von dessen theologischen Denken geprägtes Konzept vorgelegt hat.

Gerne hätte man etwa in einem Vor- oder Nachwort von dem Serben ANDJELIC angesichts der politischen und sozialen Wirren in seinem Land zur Zeit der Ausarbeitung noch etwas zu dem Anlass oder dem persönlichen Interesse am Thema dieser Arbeit erfahren. Weil ANDJELIC die Theologie zweier Theologen im Kontext ihrer Biographie und Zeit versteht, hätte sich eine Verortung für seine eigene Arbeit angeboten, um die Relevanz der Theologie von Rauschenbusch und Niebuhr für die Gegenwart und Zukunft zu unterstreichen. Das Verdienst ANDJELICS ist es, dass er die breite biblisch-theologische Basis der theologischen Konzepte Rauschenbuschs und Niebuhrs herausgearbeitet und die theologiegeschichtliche Bedeutung des baptistischen Theologen Walter Rauschenbusch für das theologische Werk Reinhold Niebuhrs nachgewiesen hat.

Pastor Dr. Tilman Schreiber (BEFG)
Pillauer Straße 117
22047 Hamburg